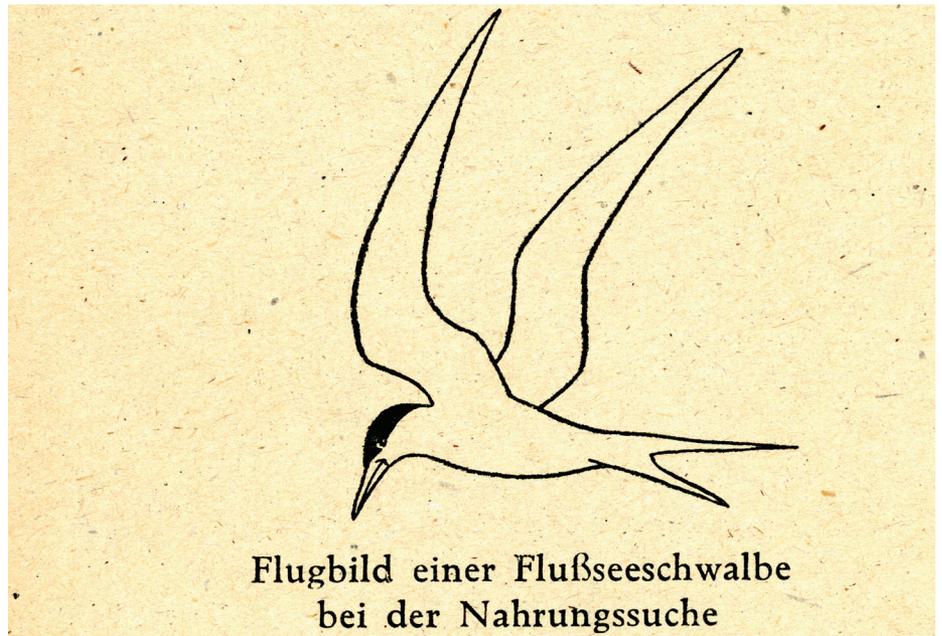


Liebe Jordsanderinnen und Jordsander, liebe Freunde und Förderer des Vereins,

welch eine Zeit...! Während alle Natur- und Vogelschützer im März die Saison herbeifließen und auf den ersten Vogelzug warten – bricht mit Wucht und unberechenbarer Gewalt ein ganz anderes Naturereignis über das ganze Land ein: die Corona-Pandemie. Wie Sie alle im privaten Leben eine Veränderung der täglichen Routinen, des Miteinanders, der Arbeitssituation in einer unberechenbaren, angstmachenden Entwicklung erfahren haben, so wirkt dieses natürlich auch auf uns und auf die Arbeit in den Schutzgebieten. An vorderster Stelle stand in unseren Überlegungen natürlich die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter, der vielen Freiwilligen und ehrenamtlich Tätigen. Wir haben schnell reagiert, die Anreise von neuen Freiwilligen gestoppt, Notbesetzungen definiert, Home-Office eingeführt und für das Thema und seine Konsequenzen sensibilisiert.

Die vorgegebenen, übergreifenden staatlichen Regelungen wie Abstandsgebot, Hygienevorschriften und das Versammlungsverbot bis Anfang Juni waren so einfach nicht in den durch Besucherverkehr dominierten Schutzgebieten umsetzbar. Wir haben uns in enger Abstimmung mit unseren lokalen Naturschutzpartnern und eng an den regional geltenden Vorschriften der Gesundheitsämter orientiert und für jedes Schutzgebiet eine eigene Vereinbarung zu der Ausgestaltung von Führungen – entsprechend der lokalen Gegebenheiten – ausgeprägt. Vielen Dank an dieser Stelle nochmals für die Flexibilität und das Verständnis der Schutzgebietes-Verantwortlichen für diese unerwartete Lage.

Wir freuen uns jetzt auf den langsam anlaufenden Besucher-Betrieb in den Schutzgebieten. Es versteht sich von selbst, dass das Abstandsgebot alleine dafür sorgen wird, dass wir die Zahl der Führungen anpassen und die Anzahl der Besucher je Führung massiv beschränken müssen. Daraus wird sich eine signifikant negative Entwicklung unserer Spendeneinnahmen ergeben, die bekanntlich für einen nicht unerheblichen Teil unseres Jahresbudgets sorgen. Wir hoffen sehr, dass wir als „systemrelevanter“ Naturschutzfachlicher Verein an aktuellen Initiativen der Landesregierungen partizipieren können, damit die durch Versammlungsverbot und Gebietssperrungen entstandenen fi-



**Flugbild einer Flußseeschwalbe
bei der Nahrungssuche**

Die Flußseeschwalbe ist aktueller Seevogel des Jahres, die Federzeichnung stammt allerdings bereits aus den 1940er Jahren vom damaligen Vereinsvorsitzenden Heinrich Schulz.

nanziellen Verluste etwas gelindert werden.

Parallel haben sich in den Schutzgebieten Initiativen gebildet, die auch ohne laufenden Besucherstrom und persönliche Führungsteilnahme dafür sorgen wollen, dass die Seevogel-Interessierten unter uns und unseren Freunden nah am Geschehen bleiben können. So gab es eine digitale Zoom-Vogelführung im Hauke-Haien-Koog, die Eric Walter, Leiter unserer Regionalstelle Nordfriesland, durchführte und welche großes Interesse fand. Wir wollen zukünftig Patenschaften bestimmter Vogelarten in verschiedenen Brutgebieten ermöglichen, damit unsere lieben Mitglieder und andere wohlgesonnene Begleiter ihr Engagement auch auf diesem Wege zeigen können.

Im Rahmen der laufenden Bewertung unseres Schutzgebiets-Portfolios haben wir uns entschlossen, die Betreuung der Insel Ruden an den Eigentümer Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) zurückzugeben. Wir haben uns mit der DBU im Mai 2020 vereinbart, die Insel ist an den Vertreter der DBU, die Bundesforsten, übergeben worden und unsererseits geräumt. Damit geht eine viereinhalbjährige 24/7-Betreuung durch viele BFD'ler und Freiwillige zu Ende, die wir gerne und mit viel Passion geleistet haben. Es ist in vielerlei Hinsicht ein besonderes Fleckchen Erde, wie so viele unserer großartigen Schutzgebiete zwischen der Greifswalder Oie

und Helgoland. Wir sind auch in Vorpommern weiterhin stets auf der Suche nach neuen und spannenden Engagements, die besser in unser Aufgabenspektrum passen, als es die Insel Ruden hergeben konnte.

Insofern gilt weiterhin der alte Grundsatz, dass die einzige Konstante die Veränderung ist. Und wir sind auch nach 112 Jahren immer noch ganz wach und werden weiter dafür sorgen, dass der Jordsand stabil bleibt und sich dabei trotzdem verjüngt, weiter wächst und entwickelt.

Wann wir die ausgefallene Mitgliederversammlung nachholen können, hängt von der Lockerung der im Kontext der Corona-Pandemie verhängten Kontaktbeschränkungen ab und muss zum jetzigen Zeitpunkt noch offen bleiben. Zurzeit rechnen wir mit einer möglichen Zusammenkunft im vierten Quartal des Jahres. Mehr dazu geben wir in einer der nächsten Ausgaben der SEEVÖGEL und/oder auf unserer Website bekannt.

Wir wünschen Ihnen – trotz der neuen ungewohnten Situation – auch in diesem Jahr viele großartige Erlebnisse und tolle Beobachtungen an Nord- und Ostseeküste.

Auf bald, alles Gute und bleiben Sie uns gewogen.

Für den Vorstand des Vereins Jordsand,

Mathias W. Vaagt
1. Vorsitzender

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [41_2_2020](#)

Autor(en)/Author(s): Vaagt Mathias W.

Artikel/Article: [Liebe Jordsanderinnen und Jordsander, liebe Freunde und Förderer des Vereins, 1](#)